

**20 Jahre  
Partei-  
kontroll-  
kommissionen**

# Parteierziehung im Mittelpunkt

Im September 1948 wurden auf Beschluß des Parteivorstandes der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Parteikontrollkommissionen gebildet. Das geschah zu einem Zeitpunkt, als die Lösung der großen geschichtlichen Aufgaben mit objektiver Notwendigkeit die Entwicklung der SED zu einer Partei neuen Typus forderte. Die Partei wuchs damals zahlenmäßig in einem schnellen Tempo. Kommunisten und Sozialdemokraten brachten viele gute politische Erfahrungen und Erkenntnisse aus ihrem früheren Parteileben mit, die das politisch-ideologische Zusammenwachsen förderten. Es waren aber auch alte, nicht immer nützliche Traditionen und Gewohnheiten vorhanden, die den Prozeß der festen ideologischen Verschmelzung hemmten. Nach der Vereinigung schlossen sich viele Menschen ohne revolutionäre Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Motiven der SED an. Der westdeutsche Imperialismus und seine dienstfertigen Helfer fanden sich mit der Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse nicht ab und suchten nach Wegen und Mitteln, um die Einheit der Partei wieder zu zerschlagen.

Vor der Partei stand die gewaltige Aufgabe, alle Mitglieder auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zu bewußten Kämpfern für den Sozialismus zu erziehen und die Grundorganisationen der Partei zu befähigen, ihrer führenden Rolle in dem fortschrittlichen gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß vollauf gerecht zu werden. Unsere Partei hat die geschichtliche Aufgabe der Entwicklung zu einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei erfolgreich gelöst.

Die Parteikontrollkommissionen haben an dem ständigen Prozeß der Entwicklung, Festigung und Stählung der Parteireihen aktiv mitgewirkt. Mit ihrem politischen Wissen, ihren Partei- und Lebenserfahrungen halfen sie den gewählten

Leitungen, die komplizierten Erziehungsfragen unter den jeweiligen Entwicklungsbedingungen zu lösen und klassenbewußte Kämpfer zu erziehen.

## Revolutionäre Klassenwachsamkeit — Bestandteil sozialistischen Bewußtseins

Im Prozeß der Erziehungsarbeit der Partei hat die Erhöhung der revolutionären Wachsamkeit eine große Bedeutung. Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß sich die Entwicklung des Sozialismus unter den Bedingungen des schärfsten politisch-ideologischen und psychologischen Kampfes des westdeutschen Imperialismus gegen die DDR vollzieht. Es ist daher ein Irrtum zu glauben, mit den fortschreitenden Erfolgen bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen sozialistischen Systems in der DDR würde sich der Klassenkampf immer mehr vermindern. Der Klassegegner versucht vielmehr, die Mittel und Methoden seines Kampfes den veränderten Entwicklungsbedingungen anzupassen. Er richtet seine wütende antikommunistische Propaganda und seine Wühlaktionen vor allem darauf, die Einheit der sozialistischen Länder zu schwächen und die sozialistische Ordnung sozusagen auf friedlichem Wege zu zerstören. Zu diesem Zweck forciert er seine Anstrengungen, die führende Rolle der Partei zu diskreditieren und die Partei von innen her zu zersetzen. Dieser Zielsetzung entspricht die sogenannte „neue Bonner Ostpolitik“. Das beweisen die wütenden Attacken und verleumderischen Angriffe gegen unsere Parteiführung und insbesondere gegen den Genossen Walter Ulbricht. Mit den Losungen von Liberalisierung, Demokratie und Pressefreiheit führt